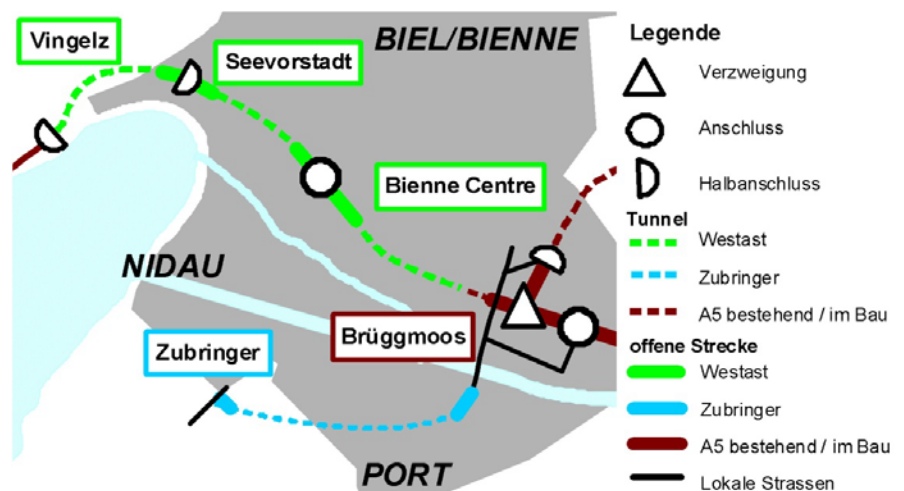


1. Ausgangslage

Anfangs 2009 beauftragte die für die Planung und Realisierung der A5-Umfahrung Biel verantwortliche Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion des Kantons Bern (BVE) eine regionale Arbeitsgruppe mit der Überprüfung des vom Bundesrat 1999 genehmigten Generellen Projektes des Westastes. Dabei standen die Anschlüsse Bienne Centre und Seevorstadt sowie die Linienführung des Zubringers Rechtes Bielerseeufer (ZRU) im Vordergrund.

Beantragt wurde in dem Ende Juni 2010 von der regionalen Arbeitsgruppe an die BVE gerichteten Bericht:

- eine gegenüber dem genehmigten GP veränderte Linienführung des ZRU, nämlich via Porttunnel mit einer A5-Anbindung beim Anschluss Brüggmoos;
- ein in Fahrtrichtung Solothurn, bzw. Bern funktionierender Halbanchluss Seevorstadt (entsprechend dem genehmigten GP);
- ein Vollanschluss Bienne Centre (entsprechend dem genehmigten GP).



Die Arbeitsgruppe forderte überdies die vollständige Überdeckung des Anschlusses Bienne Centre (mit Rauchgasentlüftung). Auf die Überdeckung, so die Arbeitsgruppe, könne verzichtet werden, falls eine überzeugende städtebauliche Lösung präsentiert werden kann.

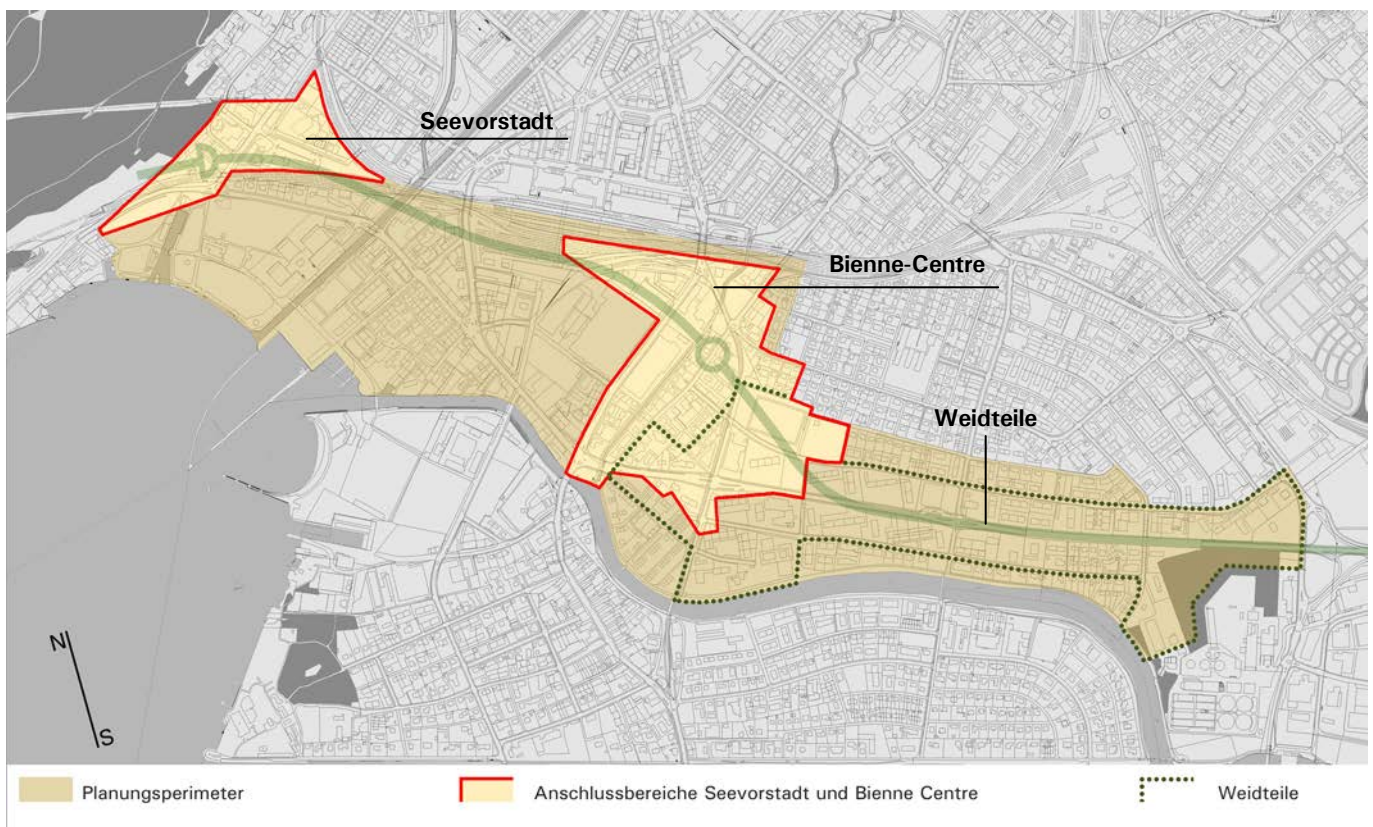
Nach der Zustimmung der Behördendelegation am 30. August 2010 zu den Empfehlungen der regionalen Arbeitsgruppe erteilte das ASTRA der BVE den Auftrag zur Ausarbeitung eines neuen Generellen Projektes. Im Hinblick auf die erneute Projektgenehmigung durch den Bundesrat wurde für den Anschluss Bienne Centre eine Parallelbearbeitung zweier Varianten, d.h. die eine ohne, die zweite mit Rauchgasentlüftung, angeordnet. Teil des Auftrages sind zudem die Planung der verkehrlich flankierenden Massnahmen (vfM) und die sich auf den Wirkungsbereich der Nationalstrasse beziehende städtebauliche Begleitplanung.

2. Städtebauliche Begleitplanung

Hintergrund für die Durchführung einer städtebaulichen Begleitplanung bilden die im Rahmen der Arbeiten für die regionale Arbeitsgruppe aufgezeigten Chancen für eine städtebauliche Aufwertung der im Wirkungsbereich des Westastes liegenden Siedlungsstruktur. Besonderes Augenmerk für eine vertiefte städtebauliche Auseinandersetzung wird vor allem auf jene Gebiete geworfen, welche unmittelbar durch den Bau des Westastes betroffen werden, d.h.:

- den Weidteilen, wo die A5 in Halbtiefelage und vollständig gedeckt geplant wird und zudem die heutige Verkehrsachse zwischen dem Guido-Müller-Platz und dem Brüggmoos aufgehoben wird,
- den Bereichen der Anschlüsse Seevorstadt und Bienne-Centre für welche das Erfordernis nach einer in den städtebaulichen Kontext integrierten Gestaltung der Anschlüsse einschliesslich Zubringer besteht.

Arbeitsziel der städtebaulichen Begleitplanung bildet die Bestimmung eines gemeindeübergreifenden Richtplanes über die in unmittelbarem räumlichem und funktionalem Zusammenhang stehenden Teile der vor genannten Quartiere.



3. Testplanung

Mit der Durchführung eines städtebaulichen Entwurfsverfahrens auf der Basis einer sogenannten Testplanung wurden die für die Festlegung des interkommunalen Richtplanes massgebenden konzeptionellen Vorstellungen für die Schlüsselstellen, insbesondere die beiden Anschlussbereiche Seevorstadt und Bienne Centre, entwickelt.

Besondere Ansprüche ergaben sich für den Anschlussbereich Bienne Centre. Hier geht es darum, die Untersuchung der für eine städtebauliche Optimierung bestehenden Möglichkeiten auf der Basis der beiden Varianten (ohne, bzw. mit Rauchgasentlüftung) unter Berücksichtigung

der Konsequenzen auf den Anschluss Seevorstadt (Integration Lüftungszentrale) durchzuführen.

Die Durchführung der Testplanung erfolgte auf der Basis eines unter Beizug von folgenden 4 Bearbeitungsteams organisierten Entwurfsverfahrens.

- :mlzd, Biel/Bienne
- Communauté de travail
dv architectes & nomad, architectes SIA/FSU / Pascal Heyraud, arch. paysagiste, Sion
- Arbeitsgemeinschaft
Feddersen & Klostermann / Brühlmann Loetscher
Architekten ETH/SIA/BSP, Zürich
- yellow z
urbanisme architecture, Zürich

Begleitet und beurteilt wurden die Arbeiten durch ein Beurteilungsgremium, welches sich wie folgt zusammensetzte:

Fachexperten

- Fritz Schumacher, Kantonsbaumeister, Kanton Basel-Stadt, Vorsitz
- Franz Eberhard, dipl. Arch ETH/SIA/BSA, ehemaliger Direktor des Amtes für Städtebau, Zürich
- Ueli Marbach, dipl. Arch ETH/SIA/BSA, Zürich
- Beatrice Friedli, dipl. Landschaftsarchitektin FH/BSLA/SWB, Bern
- Peter Marti, Dr. oec. publ. Volkswirtschaftler / SVI, Brugg
- Andi Scheitlin, dipl. Architekt ETH/SIA/BSA, Luzern

Vertretungen Fachverbände

- Berner Heimatschutz:
Martin Ernst, Architekt BSA/SWB, Bern
- Bund Schweizer Planer:
Monika Saxer, Verkehrsplanerin SVI/FSU, dipl. Arch. ETH/SIA, Bern
- Bund Schweizer Architekten:
Stephan Buchhofer, Architekt BSA, Biel
- Schweiz. Ingenieur- und Architektenverein SIA:
Sibylle Thomke, dipl. Architektin MSAAD / SIA, Biel

Gemeinden:

- Erich Fehr, Stadtpräsident Biel
- Hubert Klopfenstein, Baudirektor, Biel
- Adrian Kneubühler, Stadtpräsident, Nidau

Die Gesamtleitung der Testplanung unterlag der wie folgt zusammengesetzten Steuerungsgruppe:

- Stefan Graf, Kantonales Tiefbauamt, Projektleiter Westast
- Alfred Testuz, ASTRA Netzvollendung
- Thierry Kreienbühl, ASTRA Netzvollendung
- Stephan Ochsenbein, Gemeindeverwalter Nidau
- Hans-Peter Jungi, Abteilungsleiter Infrastruktur Nidau
- François Kuonen, Stadtplaner Biel

Koordination: haag hähnle gmbh, Biel

Nach einer schrittweisen, Projektentwicklung nahm das Beurteilungsgremium Ende Mai 2011 eine Bewertung der von den 4 Bearbeitungsteams unterbreiteten städtebaulichen Entwürfe vor. Resultat der vom Beurteilungsgremium unternommenen Erörterungen sind folgende Empfehlungen:

- Um die städtebauliche Herausforderung möglichst optimal erfüllen zu können, soll der Lösungsansatz mit einem in den Verlauf der Salzhausstrasse verschobenen Anschluss Bienne Centre vertieft bearbeitet werden. (vgl. Abb. 1).
Sollte sich diese Anschlusslösung als nicht zweckmässig erweisen, wird die Weiterbehandlung einer in einen Freiraum integrierten Anschlussgestaltung (vgl. Abb. 2) empfohlen.
- Aufgrund der von den Bearbeitungsteams durchgeführten Studien zeigt sich, dass mit einer Rauchgasentlüftung kein wesentlicher Zusatznutzen erreicht wird. Die Lage und die Anordnung der dadurch ermöglichten Mehrüberdeckungen ergibt, dass dort, wo eine solche realisiert werden könnte, der städtebauliche Mehrwert nur gering wäre, da insbesondere in Bezug auf die benachbarten Wohnquartiere nur sehr minime Vorteile erzielt würden. Konkret heisst dies: Mit einer Überdeckung der Autobahn westlich der Salzhausstrasse könnte zwar eine zusätzliche Fläche gewonnen werden, diese wäre aber aufgrund ihrer Lage in ihrer stadträumlichen Qualität und funktionellen Eignung von beschränktem Wert.
Für das östlich der Salzhausstrasse gelegene Gebiet könnte aufgrund der Notwendigkeit der Offenhaltung der Anschlussrampen und der beiden Zubringer ebenfalls kein massgeblicher städtebaulicher Nutzen erzielt werden, da weder das Ausmass des Eingriffes in die Siedlungsstruktur oder die Anforderungen an den Lärmschutz verändert noch die räumliche Trennwirkung vermindert oder städtebaulich geeignete Flächen gewonnen werden könnten.
- Es sollen städtebauliche Lösungen geprüft werden, bei denen – in Anbetracht des fernliegenden Realisierungszeitpunktes - Planungsspielräume offen gehalten werden. Damit kann den Anforderungen einer etappierten Entwicklung genügend Nachachtung geschenkt werden.
- Gegenstand der Testplanung für den Anschlussbereich Seevorstadt bildeten auch Lösungsvorschläge, bei welchen eine stadtseitig der Bahnlinie konzentrierte Anschlussgestaltung vorgeschlagen wird. Das Beurteilungsgremium stellte Antrag auf eine vertiefte Bearbeitung eines stadtseitig der Bahnlinie konzentrierten Anschlusses (vgl. Abb. 3). Für den Fall, dass sich diese als nicht zweckdienlich erweist, wird ein auf die Neuenburgstrasse gerichteter Anschluss (Abb. 4) empfohlen, bei welchem mittels landschaftsgestalterischen Massnahmen die Auswirkungen auf den Strandboden verträglich gehalten werden.

Abbildungen:

- Autobahn, Anschlüsse
- Strassennetz



Abb. 1
Bienne Centre
Anschluss im Verlauf
der Salzhäuserstrasse



Abb. 2
Bienne Centre
Anschluss in einen Frei-
raum integriert

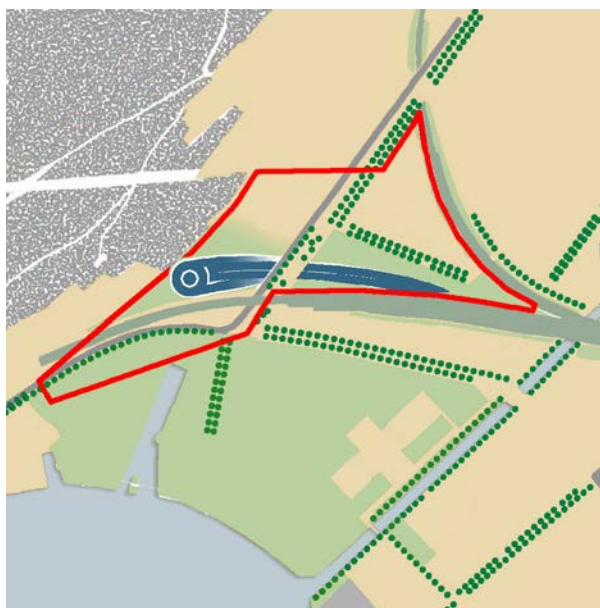


Abb. 3
Halbabschluss
stadtseitig

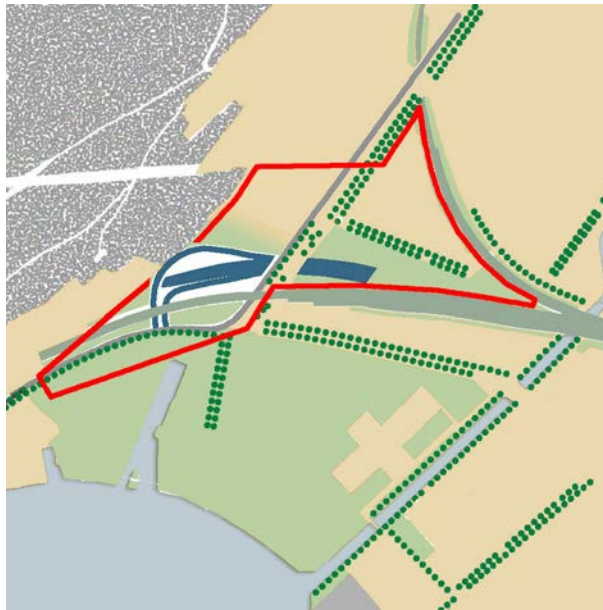


Abb. 4
Halbanschluss auf die
Neuenburgstrasse
gerichtet